

Worum es geht

Mitbestimmung lebt davon, dass sich jede und jeder als Person einbringt. Ein Mensch vergegenwärtigt sich mit Wünschen und Bedürfnissen, Menschen nehmen sich wahr, erkennen, was sie wollen und bringen diese Wünsche in das Zusammensein mit anderen ein. Die Gemeinschaft nimmt dieses Bedürfnis ernst, wägt ab und schaut, was für sie als Ganzes stimmig ist. Es entsteht etwas Neues, etwas, woran niemand gedacht und gerechnet hat. Etwas Zauberhaftes, das sich für alle als gut erweist. Dieser Zauber hat uns seit der Aktion „HokaPoka – gestrandet auf einer Zauberinsel“ (1998) nicht mehr losgelassen. Mitbestimmung ist die Idee eines menschlichen Umgangs miteinander, in der jede und jeder Einzelne von der Gemeinschaft ernst genommen wird und sich einbringen kann, und das unabhängig von Geschlecht, Alter, Ausbildung.



Was wir mit diesem Heft wollen

Um Kinder in der Gruppenstunde oder auf dem Lager mitbestimmen zu lassen, braucht es zum einen Aufmerksamkeit, um die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder wahrzunehmen. Zum anderen braucht es Flexibilität und Offenheit, diese Wünsche auch umzusetzen. Um euch dabei zu helfen, haben wir dieses Nachschlageheft zusammengestellt, in dem ihr viele verschiedene Methoden findet, die es ermöglichen, Kinder mitbestimmen zu lassen.



Methoden, Ideen und Tipps

In allen Anliegen, die sie selbst betreffen, sollen Kinder Wünsche äußern dürfen, eigene Ideen entwickeln und diese in Entscheidungsprozesse einbringen können. Kinder sollen eigene und fremde Ideen prüfen und bewerten und Entscheidungen für oder gegen Projekte treffen. Dies bedeutet auch, gegebenenfalls mit anderen Kompromisse auszuhandeln.

Kinder sollen Verantwortung für ihre Entscheidungen übernehmen, indem sie sich möglichst weit an der Umsetzung dergleichen beteiligen und sich für ihre Interessen einsetzen. Kinder sollen die Möglichkeit

haben, zu zurück liegenden oder abgeschlossenen Sachen ihre Meinung zu sagen und sie zu bewerten. Diese Reflexion von Dingen, die gelaufen sind, ist hilfreich, um Perspektiven zu entwickeln.

KiMi konkret:

Ideen sammeln

Entscheidungen treffen

Aktivitäten reflektieren

Methoden hierzu findest du auf den nachfolgenden Seiten.



Vorneweg aber noch ein paar Tipps

Wenn du Kinder motivieren möchtest, Ideen zu spinnen und ihre Meinung zu sagen, solltest du folgende Regeln beachten:

1. Jedes Kind muss unzensuriert sagen können, was ihm/ihr durch den Kopf geht. Bemerkungen wie „was für ein Quatsch“ oder „blöde Idee“ sind Ideenkiller!
2. Es sollten Formen angeboten werden, die es ermöglichen, ohne Worte Ideen zu äußern (z.B. malen, Rollenspiele, ...)
3. Ideen und Entscheidungen werden schriftlich festgehalten
4. Ermutige die Kinder, Ideen zu spinnen, aufzugreifen, zu erweitern und zu verändern
5. Wenn du Methoden und Regeln erklärt hast, versichere dich, dass alle sie verstanden haben
6. Bei allen Themen, die länger dauern: Pausen nicht vergessen.

7. Methoden sind keine Patentrezepte. Nimm dir ausreichend Zeit die Vorschläge auf deine Situation zu übertragen. Sei kreativ, verändere und ergänze die Ideen.

8. Du solltest die Kinder weder über- noch unterfordern, denn es soll ihnen Spaß machen.

9. Bereite alles gut vor, damit die Kinder nicht ungeduldig werden.



Strukturen und Regeln

Regeln helfen, eine große Runde oder Versammlung zu strukturieren und sich in ihnen zurechtfinden zu können. Wichtig ist, dass Sinn und Ziel dieser Regeln den Kindern verständlich werden. Nur so können sie diese auch sinnvoll anwenden.

Gut ist es, in der Gruppe gemeinsame **Diskussionsregeln** zu erarbeiten, die für alle Veranstaltungen genutzt werden können. So werden sich nach einiger Zeit eingängige und sinnvolle Regeln durchsetzen. Diskussionsregeln könnten sein:

1. Keiner unterbricht den anderen.
2. Wenn einer spricht, versuchen alle anderen zu schweigen und zuzuhören.
3. Jeder beschränkt sich auf das Wichtigste.



Auch **Handzeichen** können eine Hilfe im Diskussionsprozess sein, weil sie bestimmte Signale senden und der Moderation damit Hinweise geben. z. B.:

- > Flache Hand: Ich will etwas direkt dazu sagen.
- > Rote Karte: Das war unfair.
- > Daumen Hoch: Trendmeldung „Finde ich super!“
- > Daumen runter: Trendmeldung „Voll daneben!“

Methoden zur Ideenfindung

Malen, Pinseln

Neben dem Aufschreiben ist das Malen von Ideen eine beliebte Arbeitsform, die auf verschiedene Arten durchgeführt werden kann: mit Wachsmalstiften, mit Wasserfarben, mit Fingerfarben, mit Schwämmen, mit Fingern, mit Zehen usw.

Bemalen und beschriften kannst du fast alles, was du so findest. Hier nur eine kleine Auswahl: Papier, Pappe, Holz, Tücher, Plakatwände, Gesichter, ganze Körper, Schachteln, Dosen, ...

Das alles kann jeder für sich machen; es geht aber auch zu zweit, in Kleingruppen oder mit allen zusammen. Knet, Gips, Bildcollagen, Lieder neu dichten, Rollenspiele usw. sind weitere kreative Möglichkeiten, mit denen die Kinder ihren Ideen Gestalt geben können. Sicherlich fallen dir selbst Basteleien ein, die beim Sammeln von Ideen helfen.

Gegenstandsreise

Breite in der Mitte des Kreises ein großes Tuch aus. Darauf legst du verschiedene Gegenstände aus allen Bereichen stammen: Natur, Spielzeug, Schreibtisch, Werkstatt, Küche, Bücher, Kleidung. Die Gruppenmitglieder lassen sich zu einzelnen Gegenständen Begriffe und Ideen einfallen und sagen sie laut. Eine Person schreibt alle Begriffe und Ideen auf einem großen Plakat mit. Wenn alle Einfälle genannt wurden, werden sie gemeinsam sortiert und zusammengefasst. Anschließend entscheidet die Gruppe, was sie in der nächsten Zeit in der Gruppenstunde machen will.



Kreativ, Thematisch, Verrückt

Zeitdruck ist das ideale Mittel um auf außergewöhnliche Ideen zu kommen, Drum spiel doch einfach Stadt, Land, Fluss mit deiner Gruppe.

	Kreativ	Thematisch	Verrückt	Punkte
K	Kochen	KiMi	Clown	30
D	Drucken	Du	Duschparty	40



Alphabeteln

Auf einem Kreis werden die Buchstaben des Alphabets festgehalten. Nun wird eine Spielfigur auf ein Buchstabenfeld gestellt und nach anschließendem Würfeln je nach Augenzahl weitersetzt. Das Kind, das an der Reihe ist, soll nun mit diesem Anfangsbuchstaben eine Idee finden. Die Idee wird in das Buchstabenfeld geschrieben. Wem nichts einfällt, sagt eine ganz verrückte Idee (z.B. Yodelkurs oder Xnitzeljagt). Vielleicht lässt sich ja auch daraus gemeinsam mit den anderen etwas machen.

Dazu gibt es folgende Geschichte:

„Glaubt ihr an Feen?“ „Nein!“
„Dann stellt es euch wenigstens einmal vor. Ihr sitzt nichts ahnend in der Gruppenstunde und es erscheint euch eine leibhaftige Fee. Eh' ihr es euch verseht, drückt sie euch einen Zauberstab in die Hand und sagt: „Damit könnt ihr die Welt so zaubern, wie ihr es euch wünscht“, sagt sie und ist verschwunden. Tja, setzt euch mal hin und baut sie euch, eure Traumwelt.“

Bewusster Spaziergang

Die Gruppe macht (geschlossen, in Kleingruppen oder einzeln) einen Spaziergang durch die nähere Umgebung oder zu einem bestimmten Ziel (z.B. Spielplatz). Fragen wie „Was sehen wir?“, „Was fällt mir auf?“, „Was macht uns nachdenklich?“ sollten mit auf den Weg gegeben werden. Nach dem Spaziergang werden alle Themen gesammelt.

Auswertungsfragen;

- „Welche Strecke seid Ihr gegangen?“
- „Welche Interessen/ Probleme habt ihr gefunden?“

Methoden zur Entscheidungsfindung

Mehrheitsentscheidung mit bunten Klebepunkten

Alle Themen und Ideen werden auf große Plakate nebeneinander geschrieben. Dann wird unter jede Idee ein großes Gesicht mit Augen und Nase aber ohne Mund gemalt. Die Kinder kleben nun zu ihren gewünschten Themen Klebepunkte auf. Die Punkte sollen den Mund bilden. Das Thema mit dem breitesten Mund (meisten Punkte) ist dann also das vorrangige oder wichtigste für die Gruppe.





Gummibärchen-Planung

Eine besonders nette und leckere Methode! Die vorgeschlagenen Veranstaltungen werden auf einzelne Zettel aufgeschrieben. Diese werden jeweils mit einem Teller voller Gummibärchen (so viele Gummibärchen wie anwesende Gruppenstundenmitglieder) im Raum verteilt. Alle dürfen von den drei Tellern, die bei ihren Lieblings-Veranstaltungen stehen, jeweils ein Gummibärchen essen. Die Aktionen mit den wenigsten übrig bleibenden Gummibärchen werden durchgeführt.

Hammelsprung

Alle stehen hintereinander in einer Reihe. Auf ein Kommando der Gruppenleitung springen alle nach rechts oder links, wobei eine Seite für Ja und die andere Seite für Nein steht. Dann wird ausgezählt, wie viele Kinder auf welcher Seite stehen.

Wasserstand messen

Jedes Kind enthält in einem Becher die gleiche Menge Wasser. Für jede Anregung gibt es einen Messbecher (eventuell auch mehrere gleiche Gläser). Die Kinder teilen das Wasser nun je nach Grad der Zustimmung zu den Vorschlägen auf die verschiedenen Messbecher auf: bei guten Ideen kippen sie viel Wasser in den Messbecher, bei Ideen, die ihnen nicht zusagen, keins.

Wenn-dann Plakat

Jedes Thema wird auf ein Plakat geschrieben, die Kinder schreiben ihre Konsequenzen darunter. Wenn dieses Thema genommen wird, dann (... , übernehme ich die Aufgabe;... dann ändert sich folgendes, ...dann tue ich das für das andere Thema ...),“ Wichtig ist, dass die Kinder ihre Konsequenzen positiv formulieren!

Reflexionsmethoden

Allgemeines

Rückblicke sollte man nicht nur einmal im Jahr oder am Ende einer Freizeit bzw. eines Projektes machen. Es kann hilfreich sein, hin und wieder die Gruppenstunden zu überdenken. Die Kinder haben so die Möglichkeit dir zu sagen, was ihnen zur Zeit besonders gut oder auch weniger gut gefällt. Sie erkennen, dass ihre Meinung wichtig ist und lernen, diese laut auszusprechen.

> Wie oft solche Reflexionen? Alle zwei bis drei Monate oder im Anschluss einer längeren Aktion. In Ferienfreizeiten mindestens einmal in der Mitte der Zeit.

Sonne, Wolken, ...

Du entwirfst ein großes Plakat, auf dem du verschiedene Wetterarten malst. Jeder kann jetzt in die Sonne seine guten Dinge, in die Regenwolke seine schlechteren Dinge oder in die Gewitterwolke die ganz schlechten Sachen eintragen.





Schmutzige Wäsche waschen

Jeder faltet zwei Papierschiffchen. Die beiden Ecken werden abgeschnitten, das Schiff auseinander geklappt. Ergebnis: ein Hemd. Auf das eine Hemd werden Dinge geschrieben, die gut waren, auf das andere, schmutzige Hemd was störte. Alle Hemden werden mit einer Wäscheklammer an die Leine gehängt und vorgelesen. Verbesserungsvorschläge werden notiert, dann wird das schmutzige Hemd umgedreht und sauber wieder an die Leine gehängt.

Smilies malen

Schreibt alles, was ihr in letzter Zeit in der Gruppenstunde erlebt und gemacht habt, auf. Anschließend bewertet jeder die Aktionen der Gruppe mit Smilies: Malt das Gesicht, das eurer Meinung nach passt, hinter jede Aktion, die ihr aufgeschrieben habt. Was hat die meisten „Lachenden Gesichter“ erhalten und was die meisten „Schmollgesichter“? Was wollt ihr beibehalten oder wieder machen und was soll sich verändern?

Stimmungsbarometer

Diese Reflexion kannst du in jeder Gruppenstunde anwenden. Male auf ein Plakat ein Barometer (unterteilt von Gut bis Schlecht). Jedes Kind erhält eine Holzwäscheklammer, auf die es seinen Namen schreibt. Am Ende der Gruppenstunde klemmt jeder seine Klammer auf den Wert seiner Tagesform.

Auswertung mit Stofftier

Du nimmst ein Stofftier und erzählst eine kurze Geschichte. In dieser Geschichte berichtest du, wie das Tier heißt, wer es ist, wie es auf die Idee kam die Gruppenstunde zu besuchen und was es von den Kindern wissen will.

Die Kinder erzählen dann ihrerseits über ihre Gruppe. Das Tier könnte fragen: Was habt ihr in letzter Zeit in der Gruppenstunde gemacht? Was hat euch am meisten Spaß gemacht? Was war nicht so toll? Was würdet ihr gerne anders machen?

Lob- und Lästerhut

Du brauchst zwei unterschiedliche Hüte. Einer wird zum Lob-, der andere zum Lästerhut. Reden darf nur, wer den Hut auf hat.

Körperreflexion

Vor der Gruppenstunde musst du einige Sätze vorbereiten, die du dann einzeln vorlesen kannst (z.B.: „Heute habe ich mit viel Lust mitgemacht“). Die Kinder heben nun ihre Arme je nach Grad der Zustimmung: Arme ganz nach oben = stimmt genau; Arme ganz nach unten = stimmt gar nicht; Arme in Zwischenhöhe = manchmal ja, manchmal nein. Zwischenstufen sind auch möglich.





Blitzlicht

Reihum äußern sich alle Kinder, wie es ihnen geht oder, was sie loswerden wollen. Es kann auch eine bestimmte Frage gestellt werden. Wichtig ist, dass nichts kommentiert wird. Die Äußerungen sind nur Blitzlichter, d.h. kurz und knapp.

Verwendet doch einen Redestein!

Weitere Literatur

Literatur/Materialien/Websites

HokaPoka - Es macht einfach Spaß, seine Meinung zu sagen

Video über das HoKaPoka Lager mit vielen praktischen Tipps, KjG Diözesanverband Freiburg # Bezug: KiG-Diözesanstelle Freiburg, Okenstr. 15, 79108 Freiburg

HokaPoka - Vom Zauber der Mitbestimmung

Das Buch zum Lager auch mit vielen Ideen und Tipps, KjG Diözesanverband Freiburg # Bezug: KjG-Diözesanstelle Freiburg, Okenstr. 15, 79108 Freiburg

Arbeitshilfe „Kinder mischen mit“

(Handreichungen für Gruppenleitungen zu folgenden Themen: Jungen und Mädchen, Ausländische Kinder bei uns, Eigenwert statt Markenwert, Spielräume für Kinder) # Bundesstelle der KjG, Düsseldorf Str. 4, 41460 Neuss, Tel: 02131-56890 oder auf der website: www.KjG.de

Sagt, was Ihr wollt! - Anstöße zur Mitbestimmung von Kindern in KjG-Mitgliederversammlungen. Eine Arbeitshilfe der KjG Freiburg. # Bezug: KjG-Diözesanstelle Freiburg, Okenstraße 15, 79108 Freiburg >>> Wird zur Herbsstdiko 2006 neu herausgebracht!

Mädchen mischen mit

Arbeitshilfe der Pfadfinderinnen St. Georg (PSG) zur Weiterentwicklung einer Kultur der Kindermitbestimmung mit zahlreichen Methoden und Praxisbeispielen für Gruppenstunden bis Freizeiten
www.pfadfinderinnen.de (unter Boutique, 5 Euro)

Kinder können mehr.

Eine Arbeitshilfe zur Kindermitbestimmung in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG),
www.ruesthaus.de (unter Broschüren, 3,50 Euro)

Arbeitshilfe Kindermitbestimmung des Jugendrotkreuz

Neue Wege gehen: mitreden – mitentscheiden – mithandeln, mit umfangreicher Methodensammlung
DRK Service, Bestellcenter, Postfach 10 08 63, 45408 Mühlheim, Tel.: 0208 /78 07 400 E-Mail:
bestellcenter@drkservice.de (7, 27 Euro)

Ein Koffer voller Kinderrechte

Ein Medien- und Methodenkoffer zum Thema für GruppenleiterInnen mit Kindergruppen von 8-12 Jahren mit umfangreichem Informationsmaterial für Kinder und Erwachsene, handlungsorientierte Praxisanregungen, Leitfaden zum Gebrauch des Koffers. Hier findet ihr mehr Infos und, wo ihr ihn in Eurer Nähe ausleihen könnt:
http://www.kiko.de/leistungen_kampagnen_e3_koffer.html

www.kinder-ministerium.de (virtueller Gang durch ein Ministerium, u.a. mit Kinderzeitschrift zum Mitmachen)

www.kindersache.de (Kinderwebsite des Dt. Kinderhilfswerkes mit guter Politik- und Kinderrechtsseite)
www.kinderpolitik.de (website für Erwachsene über Kinderpolitik, mit vielen Literaturtipps) – Hier kann auch KID bestellt werden eine Zeitschrift für Kinder und Jugendliche, die sich in Beteiligungsprojekten engagieren, es geht um Kinderpolitik, Info über Projekte und Initiativen, erscheint dreimal im Jahr
www.tdh.de/kinderseiten/index.htm (die Kinderseiten von Terre des Hommes/ Infos über Kinderrechtsteams)

www.hanisauland.de (Kinderwebsite der Bundeszentrale für politische Bildung)

www.news4kids.de (private Initiative Nachrichten für Kinder zugänglich zu machen)



Wer wir sind

Die Katholische junge Gemeinde (KiG) in der Erzdiözese Freiburg ist mit 9300 Mitgliedern (Stand 2005) der größte Kinder- und Jugendverband innerhalb des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Ziel der KiG ist es, junge Menschen zu befähigen ihr Leben zu gestalten. In verschiedenen Organisationsformen (Gruppenstunden, offenen Treffs, Leitungsteams) treffen sich Kinder und Jugendliche, um gemeinsam ihre Zeit zu verbringen, zu diskutieren, Aktionen zu starten, Gottesdienste und Feste zu feiern. Das wichtigste Gremium in der Pfarrgemeinde ist die Mitgliederversammlung, in der alle Mitglieder, also auch Kinder und Jugendliche, Entscheidungen treffen und damit KiG gestalten.

Inhalt

Methoden, Ideen und Tipps	2
Methoden zur Ideenfindung	5
Methoden zur Entscheidungsfindung	7
Reflexionsmethoden	9
Weitere Literatur	12